

Reitkunstmagazin

HOFREITSCHULE

REITKUNST, HISTORISCHES, BAROCKE PFERDERASSEN



PARTNER DES
BUNDESVERBANDES FÜR
KLASSISCH-BAROCKE REITEREI

Reportage

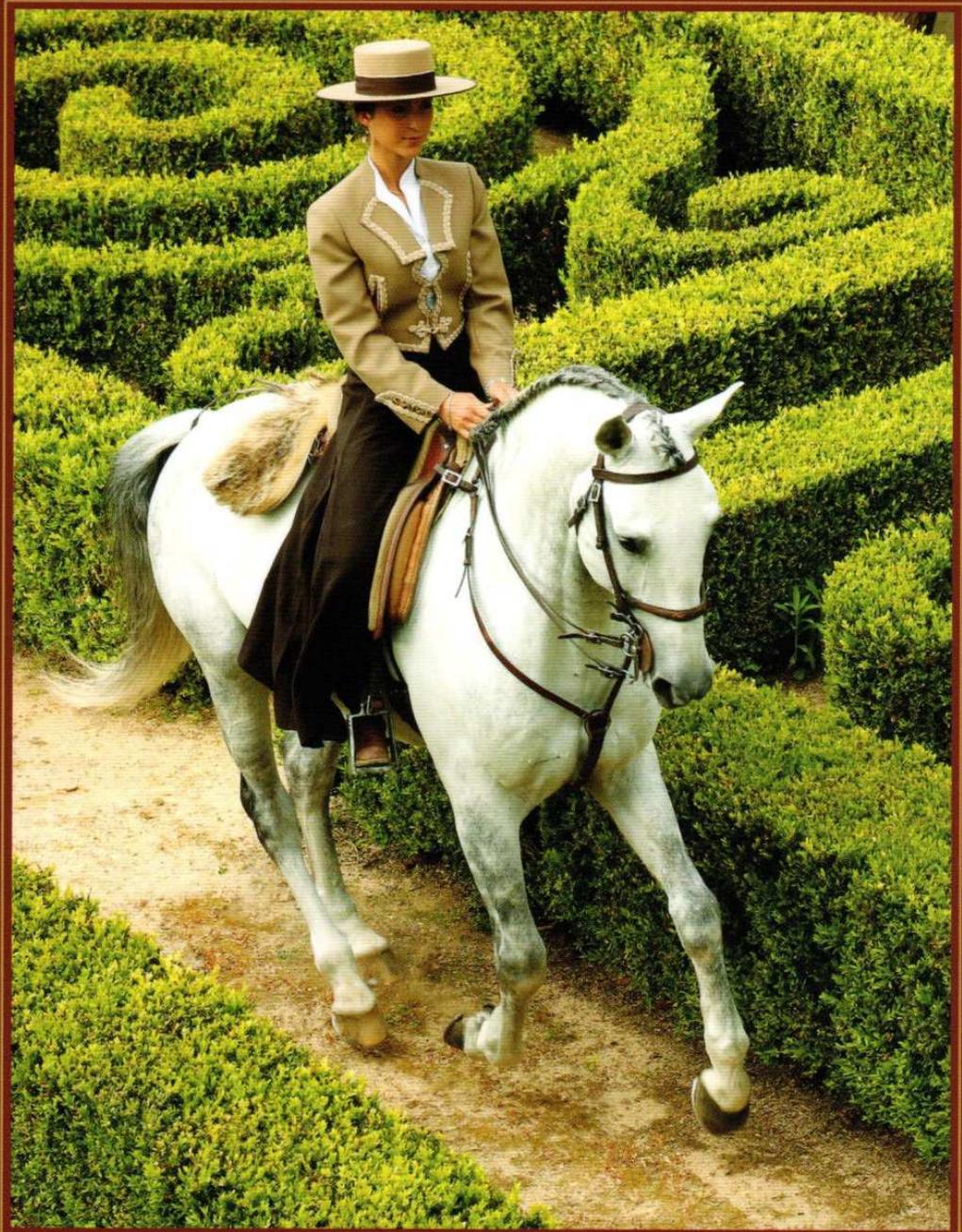
-
Besuch in Jerez

Ausbildung

-
Den Schritt verbessern

Die alten Meister

-
Kurt Albrecht



3

September / Oktober / November 2013

5,50 EURO | Österreich 7,00 EURO | Schweiz 8,90 SFR www.magazin-hofreitschule.de



1,90-m-Marke im Damensattel überwunden

Die Britin Michaela Bowling überwand anlässlich der National Show in Aintree Ende Juli die sagenhafte Höhe von 1,90 m im Damensattel, nachdem ihre Landsmännin Susan Oakes erst im August 2012 die 1,80-m-Marke geknackt hatte!



Foto: Walcha Historical Society

Die Australierin Esther Stace überwand 1915 im Damensattel ein Hindernis, das 198 cm hoch war.

Das Springen im Damensattel erfährt seit einigen Jahren wieder größeren Zuspruch, was sicher auch am gewachsenen Bewusstsein für korrekt verpasste Sättel liegen mag. Spektakuläre Mächtigkeitsspringen sind indes keine Modeerscheinung des 21. Jahrhunderts. 1915

überwand die Australierin Esther Stace anlässlich der Royal Sydney Horse Show sagenhafte 198 cm.

Die amerikanische Showreiterin Madame Emma Marentette sprang auf ihrem Pferd St. Patrick im Jahr 1913 im Damensattel sogar über 2,33 m ... beendete ihr letztes Engagement aber auf Druck der Zirkusleitung von Barnum and Bailey „zum Wohle der Gesundheit der Pferde“...(!)

Trainer C Damensattel kommt

Das Zusatzmodul „Damensattel“ für den Trainer C wird ab 2014 Bestandteil der neuen APO sein. Der RID plant eine Fortbildung mit anschließender Prüfung durch Prüfer der FN für die erste Jahreshälfte. Veranstaltungsort wird wahrscheinlich die LRFS Langenfeld, Rheinland sein, an der bereits das Pilotprojekt dieser neuen Zusatzqualifikation mit Erfolg durchgeführt wurde. Voraussetzung für die Zulassung ist eine gültige Trainer-C-„Reiten“-Lizenz. Der RID führt vorbereitende Sichtungen durch und berät Interessierte. Die Prüfung selber beinhaltet u. a. das Ablegen eines Reitabzeichens im Damensattel sowie praktische Prüfungen im Unterrichten und der Beurteilung der Passgenauigkeit des Sattels.

RID Damensattel-Lehrgänge in NRW und Schleswig-Holstein

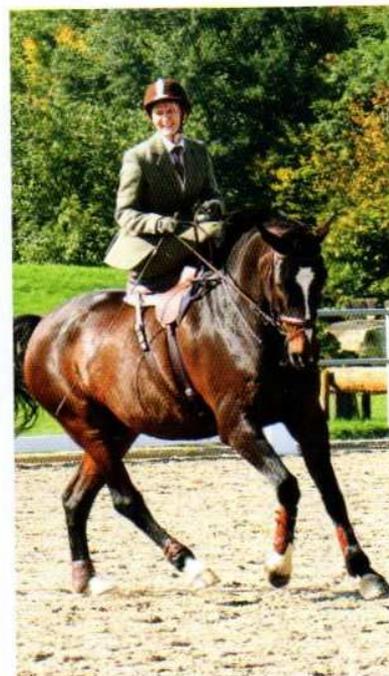
Englands bekanntester Damensattel-Trainer, Roger Philpot (70), kommt nach Langenfeld (27.-29.9.2013) und Pinneberg (18.-19.10. 2013). Der Mann mit dem untrüglichen Blick für den korrekten Sitz wird auch gerne der Botschafter des Damensattel-Reitens genannt. „Die Reiterinnen, die seinen Feinschliff erhalten haben, erkennt man schon aus der Ferne“, sagt Maureen James, Präsidentin der britischen Side Saddle Association. Schwerpunkte des altgedienten Jagdreiters Philpot, der den Fuchs noch immer als Todfeind des britischen Landlords empfindet, sind das Springen und das

perfekte „Turnout“ der eleganten Lady zu Pferd.

Eckart Meyners meets Damensattel

RID-Lehrgang mit Eckart Meyners vom 13.-15.9.2013 auf der Anlage des RV Seppenrade (Münsterland). Meyners befasst sich seit über 30 Jahren mit der Bewegungslehre im Reiten, hat unzählige Fachbücher und Aufsätze darüber veröffentlicht und gilt als der international anerkannte Experte für Bewegungslehre. In seinen Seminaren werden die Ursachen reiterlicher Sitzfehler, die teilweise durch unsere heutige Lebensweise (wenig Bewegung, viel Sitzen, viel Stress usw.) entstanden sind, mit gezielter Gymnastik bearbeitet. Diese Mobilisation lässt den Reiter besser sitzen und dadurch besser, d. h. leichter, auf sein Pferd einwirken, im Herren- wie im Damensattel.

Weitere Informationen unter:
kontakt@damensattel-deutschland.de



Bettina Grahner mit Filou

Foto: Privat

Das perfekte Damensattelpferd

„Ein Damenpferd muss sämtliche Eigenschaften und Tugenden eines vorzüglichen Reitpferdes in sich vereinen, tadellos durchgeritten sein, der Reiterin absolute Sicherheit im Sattel gewähren und bei einer, der Persönlichkeit anzu-passenden Größe und Stärke, ein vornehmes Äußeres zeigen.“

Mit diesen Worten beginnt im Jahr 1893 Adolf Schlaberg seine Reitlehre mit dem Titel: „Die Dame als Reiterin“.

So perfekt wünscht sich natürlich jede Reiterin ihr Damensattelpferd, doch sieht die Realität oft anders aus. Während vor hundert Jahren die Damen ihre Pferde nur in Ausnahmefällen selber ausbildeten und von Vater, Bruder oder Gatte mit gutgerittenen Pferden versorgt wurden, sind Pferdebesitzerinnen

heute oft selber in die Ausbildung ihrer Pferde involviert. Darüber hinaus ist das Reiten im Damensattel eine Zusatzbeschäftigung mit dem Sportpartner Pferd, für dessen Wahl vielleicht einmal ganz andere Kriterien entscheidend waren.

Eignet sich mein Pferd überhaupt für den Damensattel?

Dies ist eine der häufigsten Fragen, die von Reiterinnen gestellt werden, die sich für diese Reitweise interessieren. Um es direkt vorweg zu nehmen: Die meisten Pferde lassen sich problemlos im Damensattel reiten. Sie sollten jedoch gut ausbalanciert sein und eine solide Grundausbildung genossen haben. Ob die Reiterin nun ihr Pferd im Damensattel reiten kann, ist eine andere Frage. Ist die Reiterin nämlich in Relation zu ihrem Pferd sehr groß, dann ist es möglich, dass der Sattel, der der Dame passt, dem Pferd zu lang ist und in der Niere drückt. Diese Grundvoraussetzung klärt man am besten

mit einem Fachsattler oder einem versierten Damensattel-Ausbilder. Ein allgemein kurzer Rücken des Pferdes und ein wenig ausgeprägter Widerrist können den Start in den Damensattel ebenfalls erschweren, weil der Sattel schwer zu verpassen ist, machen ihn aber nicht unmöglich.



Ein Damensattelpferd muss sämtliche Eigenschaften und Tugenden eines Reitpferdes in sich vereinen / Foto: Privat

Skala der Ausbildung und Routine unterm Sattel geben Sicherheit

Die Befolgung der Skala der Ausbildung, also Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung, ist im Damensattel-Reitsport ein entscheidendes Kriterium. Da das Reiten im Seitsitz eine asymmetrische Reitweise ist, sollte ein Pferd schon bis zu einem gewissen Maß gerade gerichtet sein, um mit dem unterschiedlichen Impuls von Schenkel und Gertenhilfe zurechtzukommen. Damit der Sattel auf Dauer auch gerade liegen bleibt und der Reiterin einen ausbalancierten Sitz ermöglicht, muss das Pferd in der Lage sein, mit beiden Hinterbeinen schwingvoll über den Rücken ans Gebiss heranzutreten. Fehlt dem Pferd die Kraft oder die Routine unterm Sattel, um die in seiner Wahrnehmung veränderten Impulse der Hilfen zu interpretieren, führt dies zu einem verwirrten und schiefen Pferd. Doch soll man sich von dieser Aussage nicht entmutigen las-

sen. Wenn der Reiter sich seine Ziele realistisch stellt, so kann er auch ein weniger durchgerittenes Pferd in kleinen Schritten an den Damensattel gewöhnen. Dann erfolgt die Ausbildung im Seitsitz parallel zur normalen Ausbildung. Wichtig zu wissen: Man kann immer nur das harmonisch im Damensattel nachreiten, was das Pferd bereits routiniert und sicher beherrscht!

Mut, Gelassenheit, Fleiß

Doch wie sieht es mit dem Interieur aus? Das perfekte Damenpferd ist fleißig, ohne hektisch zu werden, und es ist aufmerksam, ohne übertriebene Ängstlichkeit an den Tag zu legen. Ein Damensattelpferd sollte weder phlegmatisch noch hysterisch sein. Pferde, die zu Panik neigen, sehr widersetzlich sind, deutliche Rückenprobleme haben oder gar steigen,

sollte man im Damensattel generell nicht reiten, weil das Sicherheitsrisiko für alle Beteiligten zu groß ist. Es liegt auf der Hand, dass man ein Pferd mit Bein und Reitstock nicht so kontrolliert einrahmen kann wie mit zwei Beinen.

Der Weg ist das Ziel

Das perfekte Pferd gibt es genauso wenig wie den perfekten Reiter. Jedes Pferd durchläuft in seiner Reitpferdelaufbahn verschiedene Entwicklungsphasen – mental wie körperlich. Und da die Pferdeausbildung ein langer Weg ist, der Geduld und Einfühlungsvermögen verlangt, kann es sein, dass sich ein Pferd, das sich zunächst einmal als nicht sehr geeignet für den Damensattel gezeigt hat, mit zunehmender Muskulatur und Kraft sowie innerer Sicherheit und Routine zu einem Damensattelpferd entwickelt, das dem eingangs geschilderten Traumpferd sehr nahe kommt. Bettina Keil-Steentjes